

meinungsraum.at
August 2014

Eigenstudie zum Thema
Sommerwetter 2014 - Ursachen und Auswirkung auf die Urlaubsplanung 2015

Inhalt

1. Studienbeschreibung
2. Ergebnisse
3. Summary
4. Stichprobenbeschreibung
5. Rückfragen/Kontakt

Studienbeschreibung

1. Studienbeschreibung

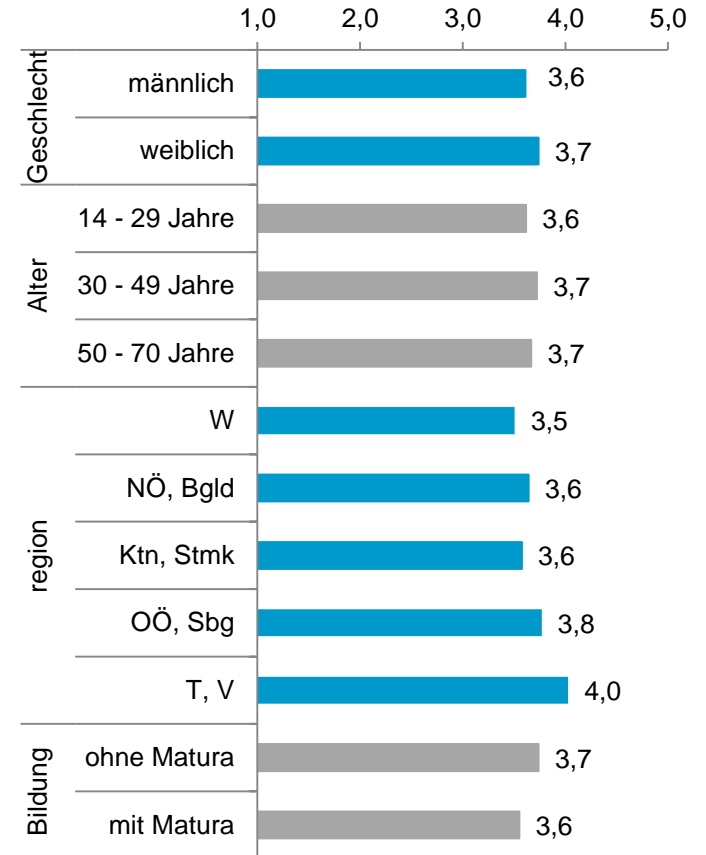
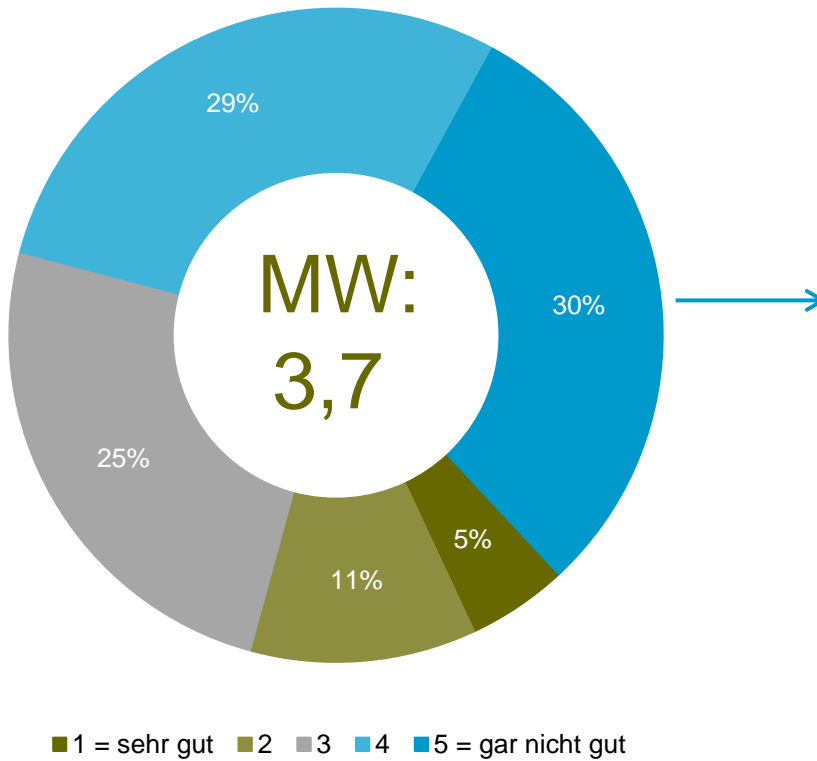
Auftraggeber	Eigenstudie
Thematik	Sommerwetter 2014 - Ursachen und Auswirkung auf die Urlaubsplanung 2015
Zielgruppe	ÖsterreicherInnen, 14-70 Jahre (repräsentativ nach Geschlecht, Alter, Bildung und Bundesland) im Zuge des meinungsraum.at Omnibus
Stichprobenmethode	Panel-Umfrage
Nettostichprobe	500 Computer Assisted Web Interviews
Interviewdauer	3 Minuten
Feldzeit	25.08.2014 – 28.08.2014

Ergebnisse

Q1 Wetter im aktuellen Sommer: Gesamtnote 3,7 am schlechtesten im Westen

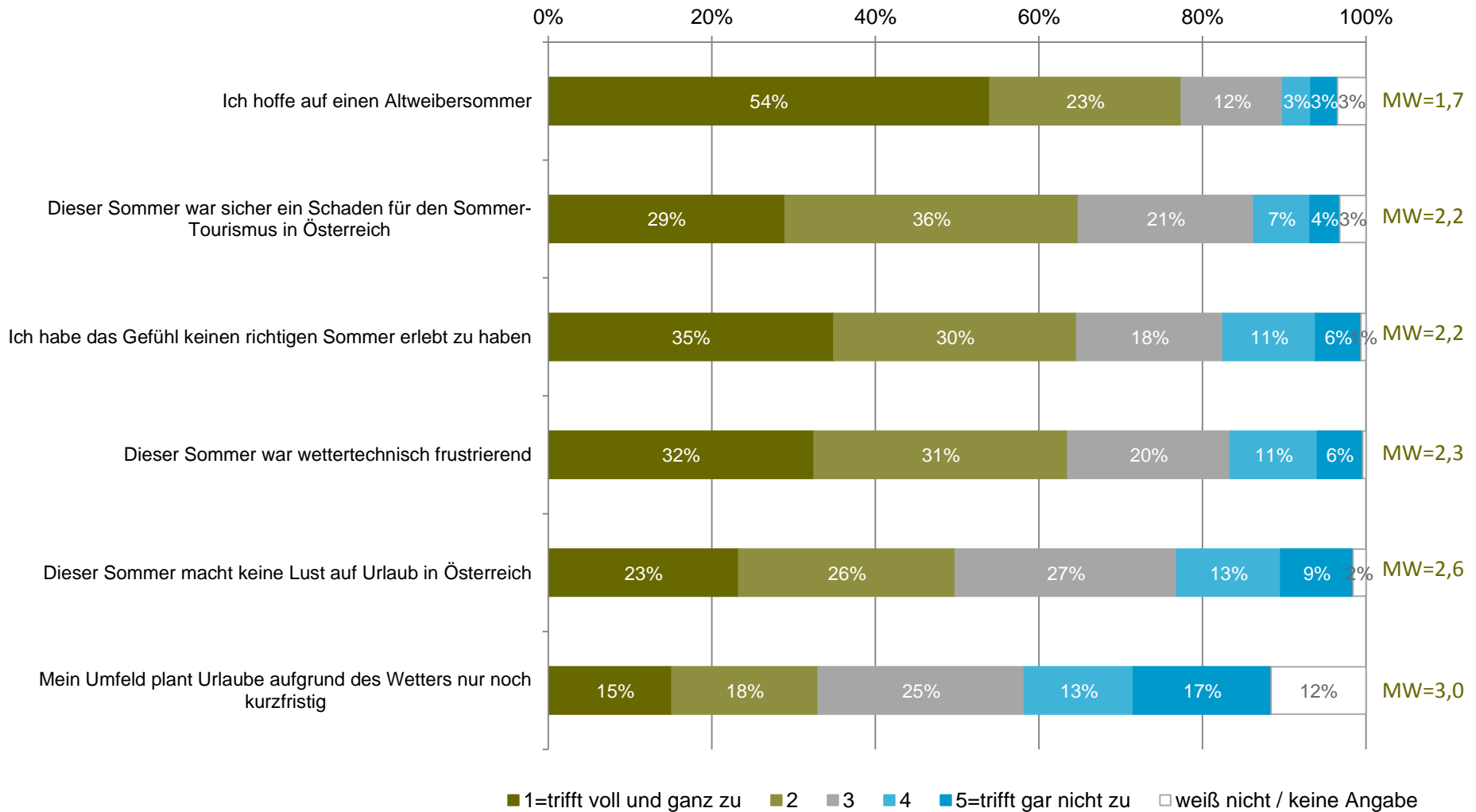
Wie gefällt bzw. gefällt Ihnen das Wetter im aktuellen Sommer?

5er-Skala, Angaben in %, n=500



Q1A Aussagen zum Sommer-Wetter: Hoffnung auf Altweibersommer

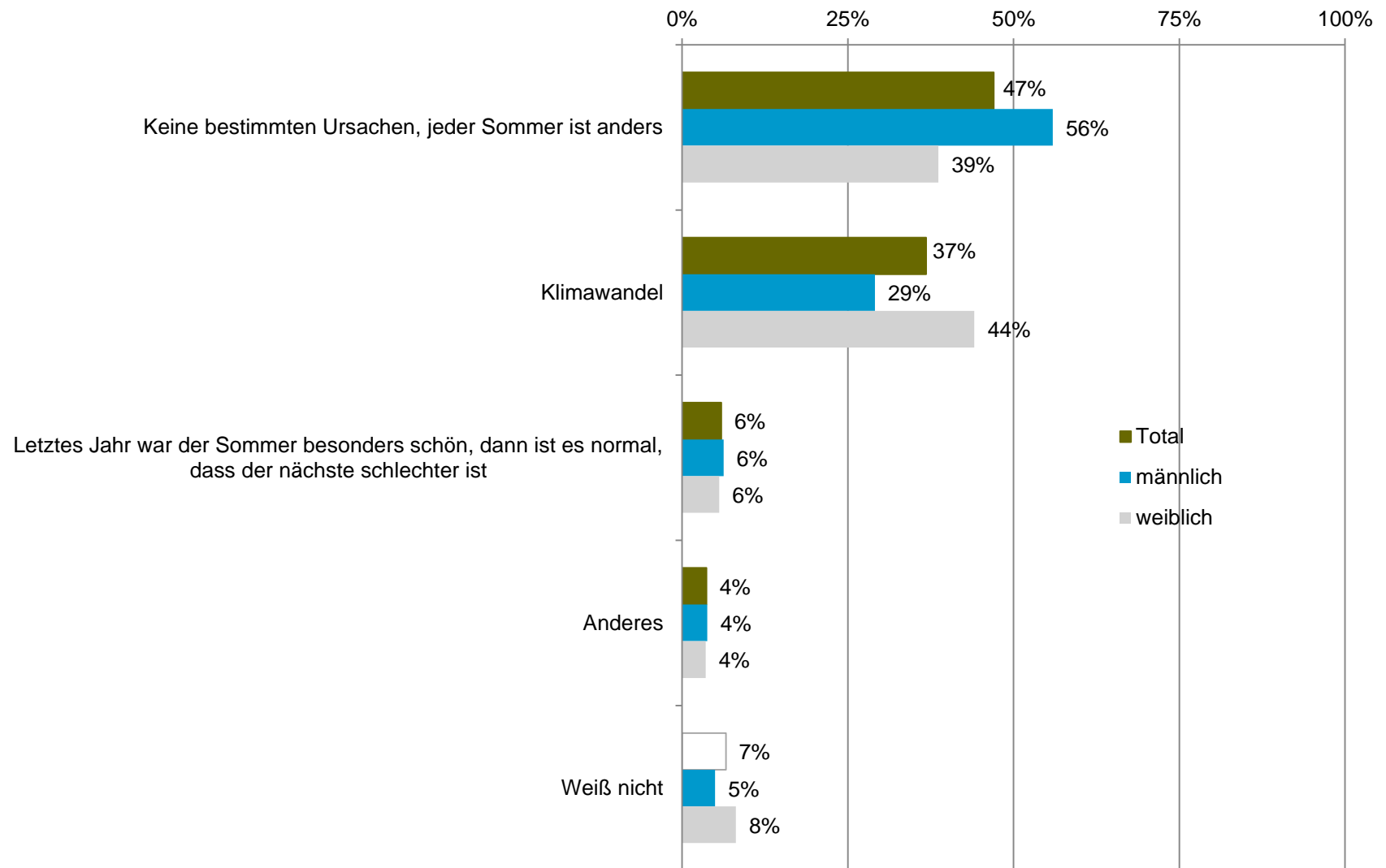
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu diesem Sommer hinsichtlich des Wetters zu?
5er-Skala, Angaben in %, n=500



Q2 Ursachen: Frauen: Klimawandel; Männer: keine bestimmten Ursachen

Was sind für Sie die Ursachen für diesen kühlen, regnerischen Sommer?

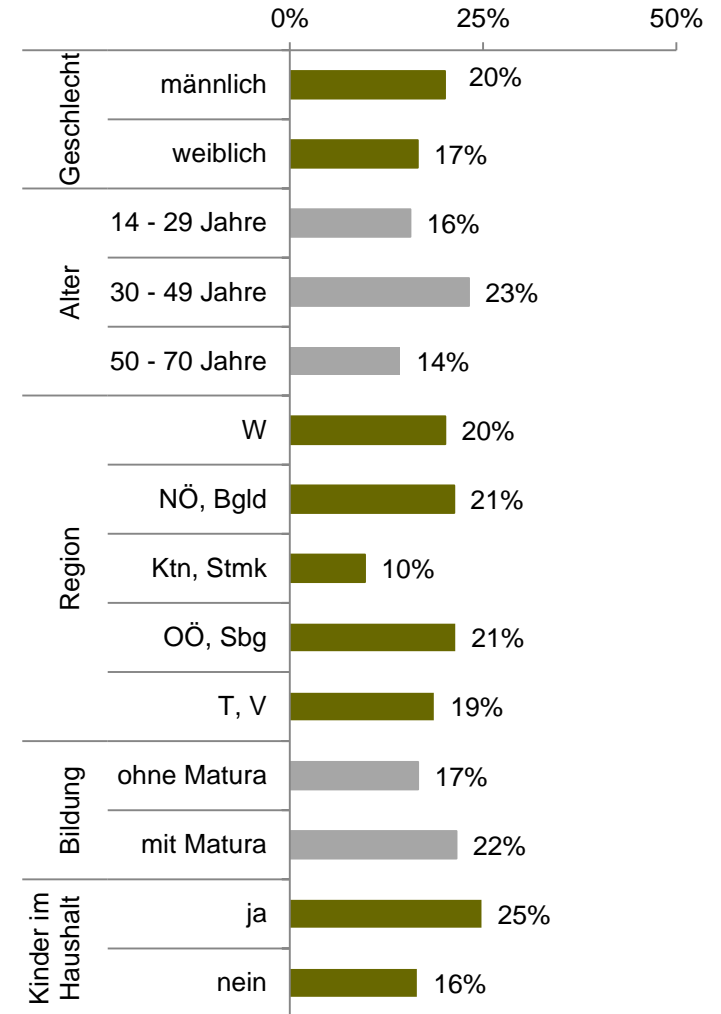
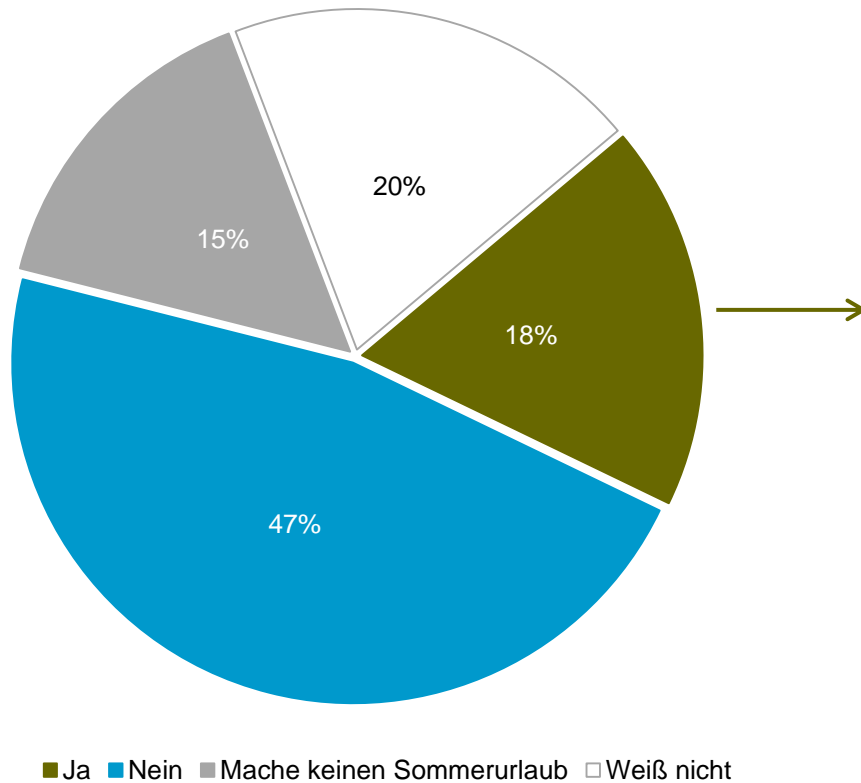
Einfachnennung, Angaben in %, n=500



Q3 Änderung der Urlaubspläne: ein Fünftel ändert die Urlaubspläne 2015

Angesichts dieses Sommers, ändern Sie für nächstes Jahr Ihre Sommerurlaubsdestination – machen Sie voraussichtlich wo anders Urlaub?

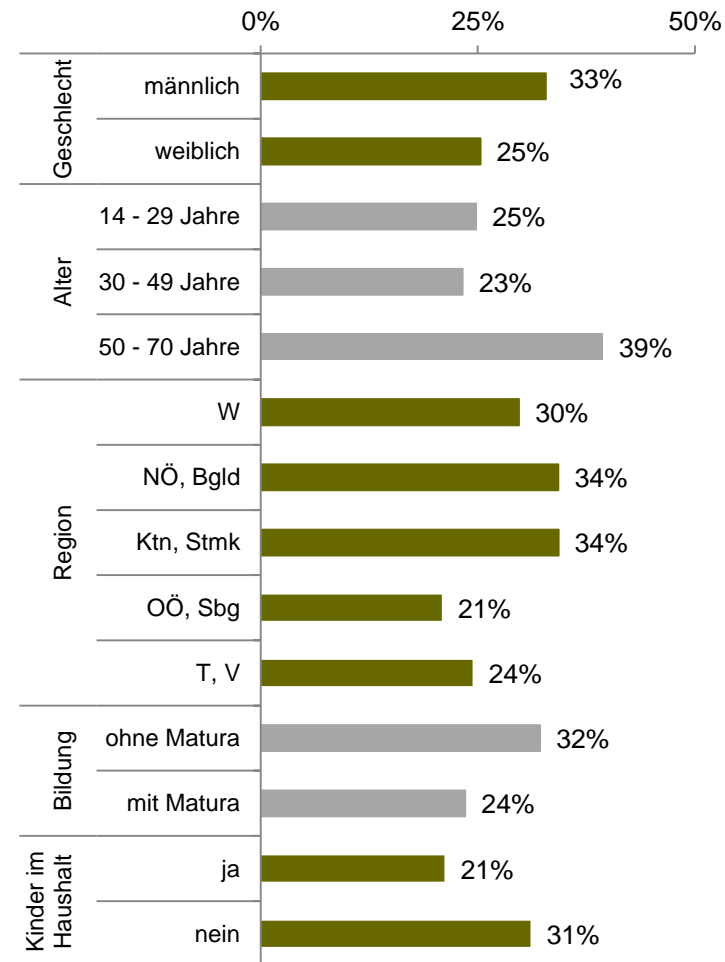
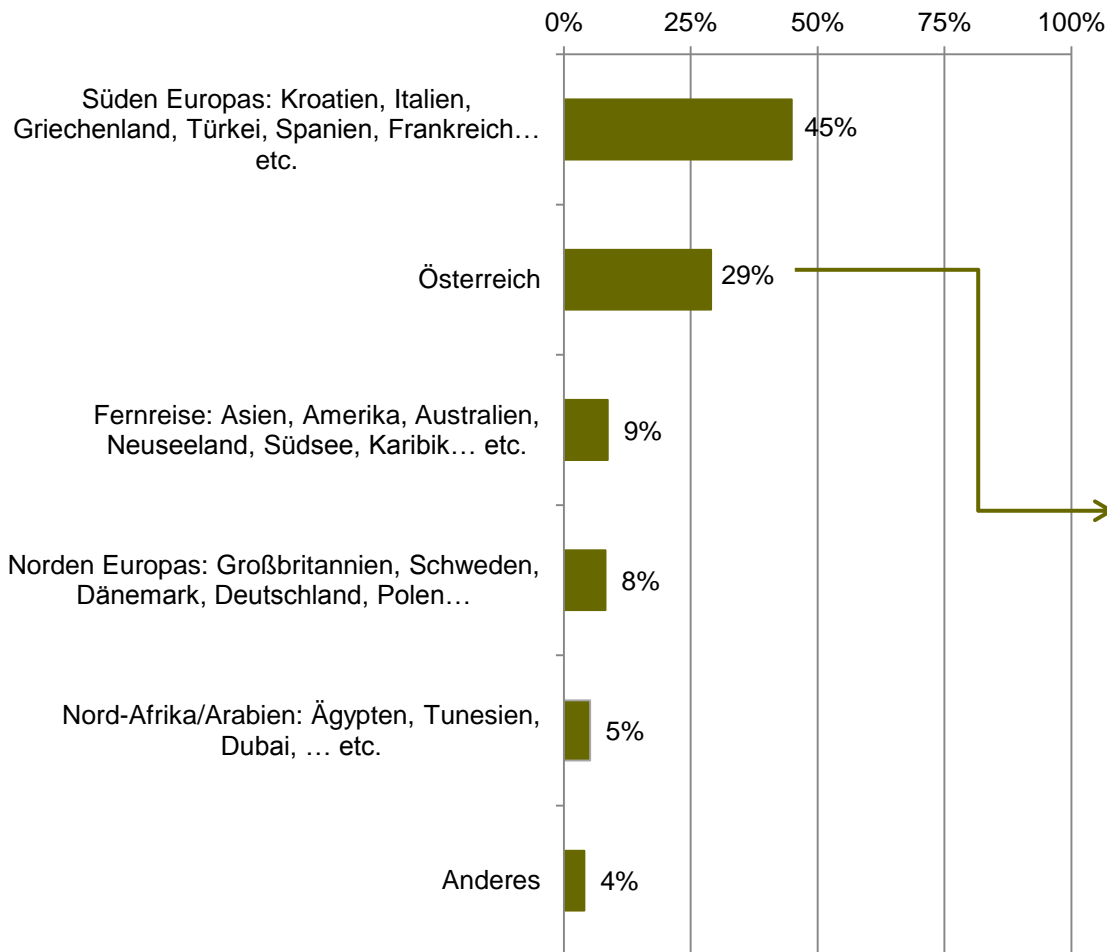
Einfachnennung, Angaben in %, n=500



Q4 Urlaubspläne für nächstes Jahr: Südeuropa Top, Österreich auf Platz 2

Wo werden Sie voraussichtlich nächstes Jahr ihren Haupt-Sommerurlaub verbringen?

Einfachnennung, Angaben in %, n=325, Personen, die für nächstes Jahr einen Sommerurlaub planen



Summary

3. Summary

- Das Wetter im heurigen Sommer wird von den ÖsterreicherInnen nicht gut bewertet – es bekommt eine Gesamtschulnote von 3,7. Je weiter westlich man wohnt, desto schlechter wird es gesehen – 3,8 in OÖ/Szbg und 4,0 in Tirol/Vorarlberg.
- Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt: 77% der Landsleute hoffen auf einen Altweibersommer der den „nicht erlebten“ Sommer (65% meinen sie hatten keinen richtigen Sommer) wieder gut macht.
- Zwei Drittel (65%) der Österreicher meinen, dass der schlechte Sommer für den Sommer-Tourismus in Österreich ein Schaden war und so ein Sommer macht auch der Hälfte der Österreicher keine Lust auf Sommerurlaub in ihrer Heimat.
- Ein Drittel der Österreicher bekommt mit, dass in ihrem Umfeld Urlaube aufgrund des Wetters nur noch kurzfristig geplant werden – je jünger desto spontaner ist man.
- Bei der Ursachenforschung zu den Wetterkapriolen kommen Österreichs Frauen zu einem anderen Schluss wie die Männer. 56% der Männer geben an, dass sie hinter dem Dauer-Schlechtwetter keine Ursachen sehen sondern dass eben jeder Sommer anders ist. Von Österreichs Frauen sehen das 39% so – 44% glauben, dass der Klimawandel Schuld am schlechten Sommer ist. Auch die jüngeren glauben eher an dessen Einfluss - 47% der unter 30jährigen sehen ihn als Ursache für den schlechten Sommer.
- Jeder 5. Österreicher (18%) zieht seine Konsequenzen aus dem heurigen Wetter und ändert für nächstes Jahr seine Sommerurlaubsdestination – ein Viertel der Haushalte mit Kindern hat das vor. Ein Fünftel hat noch keine Vorstellung vom Sommerurlaub 2015 und 15 % wird im nächsten Sommer keinen Urlaub machen. Für 47% bietet der heurige Sommer keinen Anlass zur Änderung der Sommerurlaubsdestination.
- Von den zwei Drittel, die schon Pläne für nächsten Sommer haben werden 45% Südeuropa ansteuern, 29% Österreich-Urlaub (besonders die Generation 50+) machen, 9 % eine Fernreise unternehmen, 8 % den Norden Europas und 5 % den Norden Afrikas bereisen.

Stichprobenbeschreibung

4.1 Stichprobenbeschreibung

Geschlecht

	Häufigkeit	Prozent
männlich	242	48,4
weiblich	258	51,6
Gesamt	500	100,0

Alter

	Häufigkeit	Prozent
14 - 19 Jahre	48	9,6
20 - 29 Jahre	86	17,2
30 - 39 Jahre	91	18,2
40 - 49 Jahre	113	22,6
50 - 59 Jahre	88	17,6
60 - 70 Jahre	74	14,8
Gesamt	500	100,0

Bundesland

	Häufigkeit	Prozent
Burgenland	17	3,4
Kärnten	34	6,8
Niederösterreich	96	19,2
Oberösterreich	83	16,6
Salzburg	31	6,2
Steiermark	73	14,6
Tirol	42	8,4
Vorarlberg	22	4,4
Wien	102	20,4
Gesamt	500	100,0

Bildung

	Häufigkeit	Prozent
Pflichtschule (Volks-, Haupt-, Mittelschule, Polytechnikum)	120	24,0
Berufsschule (Lehre), Fach-/Handelsschule (ohne Matura)	215	43,0
Matura (AHS / BHS) / Hochschulreife	75	15,0
Hochschulverwandte Ausbildung (Akademie, College, ...)	25	5,0
Fachhochschul-/Uniabschluss, Hochschule	65	13,0
Gesamt	500	100,0

Berufstätigkeit

	Häufigkeit	Prozent
Vollzeit berufstätig (30+ Stunden/Woche)	260	52,0
Teilzeit berufstätig (bis 29 Stunden/Woche)	49	9,8
Lehrling	6	1,1
Schüler	37	7,5
Student	21	4,3
In Umschulung	2	0,4
Zurzeit Arbeitslos	23	4,5
In Pension	86	17,2
Im Haushalt tätig	11	2,2
Anderes, nicht berufstätig	5	1,0
Gesamt	500	100,0

Kinder im Haushalt

	Häufigkeit	Prozent
Keine Kinder unter 14 Jahren	294	58,8
1 Kind	60	12,0
2 Kinder	36	7,2
3 Kinder	8	1,7
4 Kinder	4	0,8
Gesamt	402	80,5
Frage nicht gestellt	98	19,5
	500	100,0

5. Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Roswitha Wachtler
Tel: +43 (0)1 512 8900 12
Mobil: +43 (0) 0664 887 359 18
Mail: roswitha.wachtler@meinungsraum.at
Web: www.meinungsraum.at